



Die Gräber bei Mondlicht.

XV.

Noth überall. Eine Desertion. Hansens Wiederfinden und Erlebnisse. Kane's Besuch in Eta. Sitten der Eskimo's.

Das Märztagebuch war wieder eine Leidenschronik. Der allgemeine Gesundheitszustand wurde zusehends schlechter. Der größte Theil der Mannschaft lag, unfähig sich zu rühren, im Bette. In dieser Lage traten manche individuelle Charakterzüge zu Tage. Einige zeigten sich ungemein dankbar für die kleinste Dienstleistung, Andere ergingen sich in Klagen, Andere wollten schier verzagen, und wieder Andern fehlten nur die Kräfte, um widersehrlich zu sein. Brooks, der eisenfeste Mann, weinte wie ein Kind, als er sich im Spiegel beschaute. Sonntag am 4. März wurden die letzten Bissen frisches Fleisch vertheilt; die Kräfte der Kranken schwanden rasch und die Wunden der Amputirten brachen von Neuem auf. Die Umgebung des Hafens gab nicht einmal die bisherigen spärlichen Zuschüsse an Wild mehr her. Einer der Jäger, Peterjen, überhaupt kein sehr verlässlicher Mann, erklärte sich dienstunfähig; Hans hatte kein Glück; er hatte mehrmals weite Umgänge gemacht, auch zweimal Rennthiere gesehen; aber einmal waren sie außer Schußweite, das andere Mal versagte sein Gewehr. Es half Nichts, daß ich alles Mögliche zusammen-